

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. November 1946

Nachlass Faulhaber 10025, S. 28

Stand: 04.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 7.11.46, 8.30 [*Über der Zeile*: „- 10.30 Uhr“] in Bergam Laim
Profess <von> zehn Schwestern, ohne Einkleidung. Ich predige von der
Kommunionsbank aus „Unsere Opferschwestern in Berg am Laim“. Stark
besucht.

Generalvicar: Der geplante Aufruf, den zu unterzeichnen ich mich weigerte,
weil Kommunismus („den Flüchtlingen eine neue Heimat und alles mit ihnen
teilen“), auch vom Minister zurückgezogen.

Direktor Schöpf: Theater in Pforzheim soll nach seinen Plänen gebaut werden,
bis Februar 47 - unmöglich, meint er selber, dort keine Wohnung. Beer
habe das durchgesetzt - inzwischen nach Burghausen. Hat sich gewundert,
daß Scharnagl gar nichts für ihn getan habe. Zimmermann, Protestant,
Puritaner, habe Hugin und <Fähre / Fähse> zwölf Mal <aufgeführt> in der
Unterkirche Silvester, damit aber kaputt gemacht: Donau und Böhmerwald
nicht <benannt>, Klostereintritt am Schluß, so aber mit einem Selbstmord
endet.

15.45 Uhr Pater Wolfram.